

in den natürlichen Dingen mit ihren lebenden Principiis oder Anfänge/ als da sind dz vegetatiuum, sensitiuū vnd imaginatiuum, auff zweyerley Weiß betrachtet werde. Sintemal durch Krafft dieser Anfänge alles lebt: Den die Elementen haben ihr Lebē/ wie auch die Principia oder erste Anfänge in den Thiern/ vñ dasselbig durch alle derselbigen Stück/ als da sind die Feuchtigkeiten/ Fleisch/ Beine: Vnd ob sie wol hernach/ so bald sie von dem Menschen abgesondert werden/ allesamt sterben/ bekommen sie doch solche erste Anfänge nachmals durch Hülff der Natur/ als welche ihnen ein andere wesentliche Form mittheilet/ ein ander new Leben: Als da insonderheit geschicht in dem Harn/ vñnd allen andern Dingen/ in welchen etwan Wärme vnd ander Ungeziesser erwachsen/ vñnd dieses alles geschicht durch sonderbahre Lieb vnd Würckung der Natur/ als welche ihre Geschöpffe/ so bald sie ihre erste Form verlieren vñnd verderben/ mit einer andern versihet. Welches denn/ wie gesagt/ in dem Harn geschihet/ der da so bald er auß dem Menschen gelassen wird/ vnd sein erste Form vnd Leben verlieret/ ein andere vnd neue/ vnd in derselben ein Vegetabilitatem bekompt/ daher denn auch dasjenige/ so von einem solchen Harn kompt/ Vegetatum wirdt. So viel ich/ möchte jemand weiters einwenden vnd sagen auß diesem/ so bisher erzehlet worden/ spär vnd höre/ so ist diese verborgene Alchimistische Kunst nicht Sensitiua noch Imaginatiua, sondern hat ihre Materij allein durch die Vegetationem: Nun sind aber die Dinge/ so ein Vitam vegetatiuam, das ist/ ein solch Leben/ wie die Gewächse der Erden/ haben/ also beschaffen/ daß sie alleine an der Größe zunehmen/ vnd ihr gankes Wesen von demjenigen haben/ so sich von aussen her zu ihnen hinzu thut/ in ihre Substanz verwandelt/ vnd sie also in alle grösser macht: Als da in den Thieren ist/ die Speiß vnd Trancck/ vnd in den Gewächsen der Erden dasjenige/ so die Wurkeln an sich ziehen. Die
Alchimy